

Niederschrift

über die Sitzung des Planungsausschusses des Regionalen Planungsverbandes
Oberfranken-Ost

am Donnerstag, 26. November 2009, 10.00 Uhr,

im großen Sitzungssaal des Rathauses in Hof.

Anwesend sind:

als Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner

Stadt Hof

als stv. Vorsitzende:

Oberbürgermeisterin Dr. Seelbinder
Landrat Klaus Peter Söllner

Stadt Marktredwitz
Landkreis Kulmbach

die Mitglieder des Planungsausschusses:

Landrat Hermann Hübner
Landrat Bernd Hering
Stv. Landrat Horst Weidner

Landkreis Bayreuth
Landkreis Hof
Landkreis Wunsiedel

Erster Bürgermeister Karl-Philipp Ehrler
Erster Bürgermeister Dieter Frank
Erster Bürgermeister Klaus Hümmer
Erster Bürgermeister Thomas Schwarz
Erster Bürgermeister Stephan Unglaub

Markt Stambach
Stadt Schwarzenbach a. Wald
Gemeinde Eckersdorf
Stadt Kirchenlamitz
Gemeinde Bischofsgrün

Kreisrat Thomas Fein
Kreisrat Karl Lothes
Kreisrat Martin Schöffel
Kreisrat Dieter Thoma

Landkreis Hof
Landkreis Bayreuth
Landkreis Wunsiedel
Landkreis Wunsiedel

Stadtratsmitglied Gerhard Gollner
Stadtratsmitglied Klaus Klötzer
Stadtratsmitglied Matthias Lentzen

Stadt Bayreuth
Stadt Bayreuth
Stadt Hof

Entschuldigt sind:

Landrat Dr. Karl Döhler

Landkreis Wunsiedel

Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl

Stadt Bayreuth

Erster Bürgermeister Karl-Willi Beck
Erster Bürgermeister Siegfried Decker
Erster Bürgermeister Herbert Opel

Stadt Wunsiedel
Gemeinde Neuenmarkt
Stadt Kupferberg

Regionsbeauftragter:

Oberregierungsrat Martin Füßl

Regierung von Oberfranken

Gäste:

Ltd. Regierungsdirektor Thomas Engel

Regierung von Oberfranken

Thomas Ködel
Andreas Grüner

Gemeinde Tröstau
Regionaler Planungsverband
Südsachsen / Regionale
Planungsstelle Plauen
Landesdirektion Chemnitz
EPURON GmbH

Herbert Engels
Mariella Schubert

Geschäftsstelle:

Geschäftsführer Leo Reichel
Verwaltungsangestellte Beate Witzig

Stadt Hof
Stadt Hof

Lfd. Nr.	Gegenstand
1	<p><u>Sitzung des Planungsausschusses</u></p> <p>Verbandsvorsitzender Oberbürgermeister <i>Dr. Fichtner</i> eröffnet die Sitzung um 10:00 Uhr und heißt die Sitzungsteilnehmer im großen Sitzungssaal des Rathauses in Hof herzlich willkommen und stellt anschließend die Beschlussfähigkeit fest.</p> <p>Fortschreibung des Regionalplans Oberfranken-Ost; Ziel B X 5.2 Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Windenergie; Konzeptionelle Vorgehenswesen zur Erstellung des Windkraftkonzeptes Region Oberfranken-Ost</p> <p>Sachvortrag: Oberregierungsrat Füßl</p> <p>Nach eingehender Aussprache werden verschiedene Formulierungen des Kriterienkataloges besprochen und geändert.</p> <p style="text-align: center;"><u>Beschluss</u></p> <p>Der Planungsausschuss des Regionalen Planungsverbandes Oberfranken-Ost beauftragt den Regionsbeauftragten mit der Erstellung eines Windenergiekonzeptes anhand des in der heutigen Sitzung beschlossenen Kriterienkataloges mit eingearbeiteten Änderungen. (Anlage 1 - rot hervorgehoben).</p> <p><i>Einstimmige Beschlussfassung</i></p>
2	<p>Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern 2006 (LEP); Ziel B II 1.2.1.2 Einzelhandel; Stellungnahme des Regionalen Planungsverbandes Oberfranken-Ost zum Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Planungsverbände</p> <p>Ltd. Regierungsdirektor <i>Engel</i> erläutert den Mitgliedern des Planungsausschusses die Tischvorlage.</p>

Lfd. Nr.	Gegenstand
	<p style="text-align: center;"><u>Beschlussvorschlag</u></p> <p>Der Planungsausschuss des Regionalen Planungsverbandes Oberfranken-Ost bittet die Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Planungsverbände in Bayern, die vorliegende Stellungnahme in der weiteren Diskussion zu berücksichtigen.</p> <p>Bei einer Fortschreibung des Ziels B II 1.2.1.2 des Landesentwicklungsprogramms Bayern soll insbesondere die Sicherung der Nahversorgung berücksichtigt werden. Daher sollten auch Kleinzentren und Gemeinden ohne zentralörtliche Funktion für die Ansiedlung von Einzelhandelsgroßprojekten, die ganz überwiegend dem Verkauf von Waren des kurzfristigen, täglichen Bedarfs dienen, in Betracht kommen.</p> <p>Weiterer Änderungsbedarf des geltenden Fachziels wird im Zusammenhang mit der nicht mehr erforderlichen sog. "doppelten Ministererlaubnis", der Definition der städtebaulich integrierten Lage in der Begründung und im Hinblick auf regional abgestimmte Einzelhandelskonzepte gesehen.</p> <p>Zum Formulierungsvorschlag der Arbeitsgruppe Einzelhandel vom 09.02.2009 besteht weiterer Diskussionsbedarf. Es sollte deshalb nicht als gemeinsame Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Planungsverbände in Bayern behandelt werden.</p> <p>Verbandsvorsitzender <i>Dr. Fichtner</i> lässt über folgende Beschlussvorschläge abstimmen:</p> <p style="text-align: center;"><u>Beschluss</u></p> <p>Der Planungsausschuss des Regionalen Planungsverbandes Oberfranken-Ost bittet die Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Planungsverbände in Bayern, die vorliegenden Stellungnahmen in der weiteren Diskussion zu berücksichtigen.</p> <p>Flächen für Einzelhandelsgroßprojekte sollen in der Regel nur in Unterzentren und zentralen Orten höherer Stufen sowie in Siedlungsschwerpunkten (geeignete zentrale Orte) ausgewiesen werden. Soweit Einzelhandelsgroßprojekte, ganz überwiegend dem Verkauf von Waren des kurzfristigen, täglichen Bedarfs dienen, kommen im ländlichen Raum auch Kleinzentren und nichtzentrale Orte in Betracht.</p> <p><i>Einstimmige Beschlussfassung</i></p>

Lfd. Nr.	Gegenstand
	<p>Das grundsätzliche Erfordernis der städtebaulich integrierten Lage hat sich in der Praxis bewährt. Daher sollte an der bestehenden Regelung grundsätzlich festgehalten werden. Insbesondere besteht kein Anlass, die eingeführten Begriffe „städtebaulich integrierte Lage“ und „städtebauliche Randlage“ wieder aufzugeben.</p> <p>Verzichtet werden kann allerdings auf die „doppelte Ministererlaubnis“ bei der ausnahmsweisen Ansiedlung von Einzelhandelsgroßprojekten mit überwiegend innenstadtrelevanten Sortimenten in nicht integrierter Lage, da Art. 29 des Bayerischen Landesplanungsgesetzes (BayLplG) mittlerweile ein Zielabweichungsverfahren ermöglicht.</p> <p>Die Definition des Begriffes der „städtebaulich integrierten Lage“ in der Begründung könnte gestrafft werden, indem nur noch auf die faktischen Voraussetzungen (Standort in einem oder angrenzend an einen Siedlungszusammenhang mit wesentlichen Wohnanteilen; ÖPNV-Anbindung und anteiliger fußläufiger Einzugsbereich des Standorts) abgestellt wird. Das nach bisheriger Erfahrung im Einzelfall problematische Erfordernis eines planerischen Gesamtkonzepts sollte entfallen, da ohnehin eine gemeindliche Bauleitplanung erforderlich ist.</p> <p><i>Einstimmige Beschlussfassung</i></p> <p><u>Formulierungsvorschlag der Arbeitsgruppe Einzelhandel vom 9.2.2009</u></p> <p>Maßgeblich sollen nicht mehr Einwohnerzahlen und sortimentenorientierte Abschöpfungsquoten sein, sondern bestimmte Schwellenwerte für innenstadtrelevante Sortimente. Diese orientieren sich – abgesehen von den in der Region Oberfranken-Ost nicht vorkommenden Siedlungsschwerpunkten – an der zentralörtlichen Einstufung.</p> <p>Nach dem Vorschlag sind bei innenstadtrelevanten Sortimenten in der Regel keine schädlichen Auswirkungen anzunehmen und das Einzelhandelsgroßprojekt bis zu folgenden Größen zulässig:</p> <p><u>In Mittelzentren:</u></p> <p>Waren des täglichen Bedarfs: bis zu 5.000 m² Verkaufsfläche (VK) Waren des sonstigen Bedarfs: bis zu 10.000 m² VK Waren des sonstigen Bedarfs als Randsortiment: bis zu 5.000 m² VK</p> <p>In der Region Oberfranken-Ost sind Mittelzentren: Münchberg, Naila, Pegnitz und Selb.</p> <p><u>In Unterzentren und möglichen Mittelzentren:</u></p> <p>Waren des täglichen Bedarfs: bis zu 2.000 m² VK Waren des sonstigen Bedarfs: bis zu 3.000 m² VK</p>

Lfd. Nr.	Gegenstand
3	<p>In der Region Oberfranken-Ost sind Unterzentren und mögliche Mittelzentren: Arzberg, Bad Berneck i. Fichtelgebirge, Bindlach, Fichtelberg/Warmensteinach, Kirchenlamitz/Marktleuthen/Weißenstadt, Mainleus, Neuenmarkt/Wirsberg, Schwarzenbach a.d. Saale, Schwarzenbach a. Wald, Selbitz, Stadtsteinach, Thurnau, Weidenberg.</p> <p>In <u>Kleinzentren und nichtzentralen Orte</u>:</p> <p>Waren des täglichen Bedarfs: bis zu 900 m² VK (ggf. 1200 m²); in <u>Kleinzentren darüber hinaus</u> Waren des sonstige Bedarfs: bis zu 1.200 m² VK (ggf. 1.500 m)</p> <p><u>Eigener Formulierungsvorschlag</u></p> <p>An der bisherigen Systematik sollte festgehalten werden.</p> <p>Beschlussfassung 13 Stimmen gegen 3 Stimmen, 1 Stimmenthaltung</p> <p>Auf der Basis von regional abgestimmten Einzelhandelskonzepten, die als Ziele der Raumordnung in einem Regionalplan verbindlich gemacht werden, kann von den Regelungen zur Größe von Einzelhandelsgroßprojekten in Ziel B II 1.2.1.2 des LEP abgewichen werde, wenn die Abweichung unter raumordnerischen Gesichtspunkten vertretbar ist und die Grundzüge der Planung nicht berührt werden.</p> <p>Die Formulierung ist an das Zielabweichungsverfahren in Art. 29 BayLPIG angelehnt.</p> <p>Einstimmige Beschlussfassung</p> <p>Antrag der Gemeinde Mainleus auf Änderung des Regionalplans Oberfranken-Ost; Streichung des Vorranggebietes SD/KS 2 Mainleus-Südost (Gemeinde Mainleus, Lkr. Kulmbach)</p> <p>Vor Beginn dieses Tagesordnungspunktes teilt der Verbandsvorsitzende mit, dass der Tagesordnungspunkt aufgrund weiteren Klärungsbedarfs abgesetzt wird.</p> <p>Seitens der Mitglieder des Planungsausschusses besteht Einverständnis.</p>

Lfd. Nr.	Gegenstand
4	<p data-bbox="379 369 523 405">Sonstiges</p> <ul data-bbox="379 443 1431 510" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="379 443 1431 510">• Verbandsvorsitzender Dr. Fichtner informiert über den Stand der Franken-Sachsen Magistrale <p data-bbox="435 546 635 577"><u>Ausgangslage:</u></p> <p data-bbox="435 613 1406 745">Die Neigetechnik bei den Fahrzeugen der Baureihe 611 und 612 ist seit Oktober 2009 aufgrund technischer Mängel ausgeschaltet. Es sollte dennoch an der Neigetechnik festgehalten werden. Derzeit gibt es nur Kompromisslösungen, die nicht optimal sind.</p> <p data-bbox="435 781 1406 981">Die Interregio-Züge werden über Marktredwitz anstatt über Bayreuth geführt. Eine Busverbindung besteht für Münchberger Bahnkunden als Zubringer zu den Linien, da auch Münchberg nicht mehr bedient wird. Zwischen Kirchenlaibach und Bayreuth bestehen zusätzliche Zugleistungen, um Bayreuth ans Netz anzubinden sowie seit 16.11. ein Flügelzug zwischen Bayreuth und Pegnitz.</p> <p data-bbox="435 1016 1406 1084">Der Interregio - IRE kommt derzeit mit 4 Minuten Verspätung in Nürnberg an, der Anschluss an das Fernnetz ist gerade noch möglich.</p> <p data-bbox="435 1120 1406 1218">Der Regional-Verkehr kommt allerdings mit 15 Minuten verspätet aus Sachsen in Nürnberg an – daher ist kein Anschluss ans Fernnetz mehr möglich.</p> <p data-bbox="435 1254 1406 1456">Die Lage droht zu eskalieren. Es gab am 10.11.2009 eine Krisensitzung mit der DB in Bayern, da auch der Interregio ab Fahrplanwechsel keine Anschlüsse an den Fernverkehr mehr hätte, wenn DB Netz die Fahrzeiten richtig rechnen würde. DB Netz soll daher Ausnahmen gestatten: Interregio-Züge sollen Sonderzugnummern erhalten, damit eine umsteigefreie Verbindung möglich wäre.</p> <p data-bbox="435 1491 675 1523">Regionalexpress</p> <p data-bbox="435 1532 1406 1765">Laut Mitteilung aus Sachsen sollen die Regional-Leistungen in Bayern gebrochen werden, d.h. ein Umsteigen wird erforderlich, da die Züge aus Dresden mit Verspätung in Hof ankommen. Die Fahrgäste hätten 45 Minuten Wartezeit in Hof vor der Weiterfahrt nach Nürnberg. Damit wären alle Bemühungen des Planungsverbandes und des Städteneztes, die Linie unabhängig von der Elektrifizierung attraktiver zu gestalten zunichte gemacht, da niemand in Hof 45 Minuten wartet.</p> <p data-bbox="435 1800 1406 1933">Es gab Mitte November 2009 ein Krisengespräch, zu dem des Sächsisch-Bayerische Städtenez zu einem „runden Tisch“ mit Vertretern der DB Regio Oberfranken, DB Regio Sachsen und der Bayer. Eisenbahngesellschaft eingeladen hatte.</p> <p data-bbox="435 1968 1406 2036">Es gibt einen Lösungsansatz mit einigen Vertretern der DB Regios und DB Netz konnte folgender Kompromiss erarbeitet werden:</p>

Lfd. Nr.	Gegenstand
	<p>Die Regional-Linie konnte abgewendet werden, Züge starten früher in Nürnberg und Dresden. Das kann keine sinnvolle dauerhafte Lösung sein.</p> <p>Bei den Interregio-Verkehren sollen die Halte in Glauchau und Reichenbach aufgegeben werden, damit dann der Gesamtfahrplan gehalten werden kann, das ist natürlich auch ein Kompromiss.</p> <p>Nun hat jedoch der Zweckverband Vogtland sein Veto gegen den Wegfall des Haltes in Reichenbach eingelegt.</p> <p>Welche Ziele und Forderungen könnte man Formulieren?</p> <p>Übergeordnetes Ziel aller Beteiligten muss es sein, das Produkt „Franken-Sachsen-Express“ mit stündlicher Verbindung zwischen Nürnberg und Dresden in durchgehender Form (also ohne Umsteigen) zu erhalten. Im Mittelpunkt muss eine Lösung im Sinne und Interesse des Fahrgastes stehen. Der Ausfall der Neigetechnik sollte möglichst bald behoben werden.</p> <p>Eine Interimslösung wäre der Einsatz der ehemals schon auf dieser Strecke eingesetzten ICE-T 605. Sechs Fahrzeuge dieser Baureihe stünden derzeit zur Verfügung.</p> <p>Im Hinblick auf die Elektrifizierung der Strecke sollten Bahn und Fahrzeugindustrie so schnell wie möglich mit der Entwicklung eines elektrisch betriebenen Neigetechnikfahrzeuges beginnen.</p> <p>Verbandsvorsitzender <i>Dr. Fichtner</i> stellt abschließend die Frage zur Diskussion, ob sich die Ausschussmitglieder der genannten Interimslösung anschließen.</p> <p>Stadtrat <i>Klötzer</i> führt aus, dass sich die Stadt Bayreuth mit der Thematik ausführlich beschäftigt hat und zu dem Ergebnis gekommen ist, dass die Taktlösung beibehalten werden sollte und eine Verkürzung und Rückfall der Taktung abgelehnt wird.</p> <p>Bürgermeister <i>Fein</i> fordert eine Unterstützung der Bahn um eine Lösung und Änderung mit dem ICE-T.</p> <p>Oberbürgermeisterin <i>Dr. Seelbinder</i> schildert die Situation aus der Sicht der Stadt Marktredwitz mit der Forderung, dass sich der Regionale Planungsverband Oberfranken-Ost nach wie vor für die durchgehende Fernverkehrsanbindung an den Flughafen Franz-Josef-Strauß und die Elektrifizierung einsetzt, unabhängig vom Ausbau der Elektrifizierung der Strecke Nürnberg – Marktredwitz - Landesgrenze Prag und auch Hof – Reichenbach.</p>

Lfd. Nr.	Gegenstand
	<p>Die Planungsausschussmitglieder erheben gemeinsam folgende Forderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt bzw. Wiederherstellung eines durchgehenden Franken-Sachsen-Expresses im bestehenden Takt zwischen Dresden Nürnberg ▪ Eine sofortige Interimslösung durch den Einsatz von Fahrzeugen der Baureihe ICE-T auf der genannten Strecke ▪ Die durchgehende Anbindung der Region Oberfranken-Ost an den Franz-Josef-Strauß Flughafen München <p><i>Einstimmige Beschlussfassung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungsentwicklung in Oberfranken <p>Sorge bereitet dem Planungsverband Oberfranken-Ost, der alarmierende Rückgang der Bevölkerungszahlen in einigen Städten und Landkreisen der Planungsregion. Hier muss es ein wesentliches Ziel der künftigen Anstrengungen des Planungsverbandes sein, den besorgniserregenden Bevölkerungsverlust zu stoppen.</p> <p>Die Planungsausschussmitglieder erteilen der Verbandsspitze und dem Regionsbeauftragten einen Handlungsauftrag, sich konzentriert mit der demographischen Entwicklung auseinander zu setzen.</p> <p>Ende der Sitzung: 11:45 Uhr</p> <p>Hof, 15. März 2010</p> <p>gez. gez.</p> <p>Dr. Harald Fichtner Leo Reichel Oberbürgermeister Geschäftsführer Verbandsvorsitzender</p>